

Fledermausrundbrief der Koordinationsstellen für Fledermausschutz in Bayern

Nordbayern

Department Biologie
Lehrstuhl für Tierphysiologie
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Matthias Hammer
E-Mail: fledermausschutz[at]fau.de
Burkard Pfeiffer
E-Mail: Burkard.Pfeiffer[at]fau.de
Staudtstraße 5
91058 Erlangen
Tel.: 09131 852 8788

Südbayern

Fakultät für Biologie
c/o Lehrstuhl Neurobiologie AG Grothe
Ludwig-Maximilians-Universität München
Anika Lustig
E-Mail: anika.lustig[at]bio.lmu.de
Großhaderner Str. 2
82152 Planegg-Martinsried
Tel.: 08196 2680428

Ausgabe 43 (September 2023)

Liebe Fledermausfreundinnen und Fledermausfreunde,

wir möchten Sie wieder über aktuelle Neuigkeiten zum Thema „Fledermäuse & Fledermausschutz in Bayern“ informieren. Für Anregungen und Kritik sind wir dankbar.

Eigene Beiträge senden Sie bitte an die Koordinationsstellen, wir werden sie dann bei der nächsten Ausgabe berücksichtigen. Falls Sie eine Fledermausveranstaltung planen, können Sie diese im nächsten Newsletter ankündigen und bewerben.

Sie können den Rundbrief samt Anhängen natürlich gerne an Interessenten weiterleiten.

Falls Sie den Rundbrief bislang noch nicht beziehen, aber gerne in den Verteiler aufgenommen werden wollen, können Sie sich hier eintragen. Natürlich können Sie sich auch selbst abmelden:

<https://lists.fau.de/cgi-bin/listinfo/fledermausschutz>

(wichtig: Bei „Möchten Sie die Listenmails gebündelt in Form einer täglichen Zusammenfassung (digest) erhalten?“ bitte unbedingt das Nein wählen.)

Alle bisher erschienenen Rundbriefe der Koordinationsstellen für Fledermausschutz in Bayern sind mitsamt Register und Inhaltsverzeichnis online verfügbar auf:

<https://www.tierphys.nat.fau.de/fledermausschutz/rundbriefe/>

Inhalte der Ausgabe 43:

- 1) Neuer Nachweis einer tollwutpositiven Fledermaus in Bayern
- 2) Jahrestagungen der Koordinationsstellen für Fledermausschutz
- 3) Interessante Funde und Beobachtungen
- 4) Wärmebildkamera im Einsatz
- 5) Ergebnisse Abendsegler-Monitoring
- 6) Licht aus für die Fledermaus
- 7) Veranstaltungshinweise
- 8) Neue Literatur
- 9) Schwierige Wohnungssituation in München

1 Neuer Nachweis einer tollwutpositiven Fledermaus in Bayern

Im August 2023 wurde im Landkreis Haßberge (Unterfranken) eine Fransenfledermaus (*Myotis nattereri*) gefunden, die in der Pflege starb. Aufgrund ihres aggressiven Verhaltens wurde das Tier umgehend an die zuständige Landesbehörde, das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) in München-Oberschleißheim geschickt. Dort bestätigte sich der Verdacht: Die Fledermaus trug das sog. Bokeloh-Virus (Bokeloh-Bat-Lyssa-Virus, BBLV) in sich.

Mit diesem Fund wurden seit dem Erstnachweis 2012 in Bayern bislang sieben Fledermäuse mit Erregern der Fledermaustollwut gefunden. In diesem Zeitraum wurden 1.754 bayerische Fledermäuse auf Fledermaustollwut untersucht, auch durch die Unterstützung der ehrenamtlichen Fledermausschützenden und der Koordinationsstellen für Fledermausschutz.

Jahr	Fundort	Fledermausart	Virustyp
2012	Lkr. Lichtenfels (Oberfranken)	Fransenfledermaus	BBLV
2012	Stadt Ingolstadt (Oberbayern)	Wasserfledermaus	EBLV2
2013	Stadt Ingolstadt (Oberbayern)	Wasserfledermaus	EBLV2
2015	Lkr. Bad Kissingen (Unterfranken)	Breitflügelfledermaus	EBLV1
2015	Lkr. Kronach (Oberfranken)	Fransenfledermaus	BBLV
2016	Lkr. Forchheim (Oberfranken)	Fransenfledermaus	BBLV
2023	Lkr. Haßfurt (Unterfranken)	Fransenfledermaus	BBLV

Aus aktuellem Anlass möchten wir alle Personen, die im Fledermausschutz oder der Fledermauspflege Kontakt zu Fledermäusen haben, daran erinnern, sich vorsorglich gegen Tollwut impfen zu lassen, falls noch nicht geschehen. Die verfügbaren Impfstoffe sind gut verträglich.

Beim Versenden von toten Fledermäusen bitte unbedingt darauf achten, dass Fledermäuse und ggfs. mitversendetes Kühlmateriale (Kühlakkus! Niemals Eis oder Trockeneis verwenden) absolut auslaufsicher verpackt sind (mindestens doppelte Umverpackung in verschlossenen Plastiktüten (Kabelbinder)).

Der Versand sollte möglichst über die Veterinärämter erfolgen (euthanasierte oder verendete, klinisch auffällige Tiere). Bitte vorab mit dem Veterinäramt klären, wann und wie eine Abgabe möglich ist. Nach Absprache mit dem Veterinäramt ist manchmal auch die Abholung der toten Fledermäuse durch Außendienstmitarbeiter des Amtes möglich. Für die Biosicherheit einer direkten Post- oder Kuriersendung an das LGL ist immer der Versender (also der Fledermausschützende) verantwortlich.

Wichtige Informationen findet man auch auf der Homepage des LGL:

<https://www.lgl.bayern.de/downloads/tiergesundheit/#allgemein>

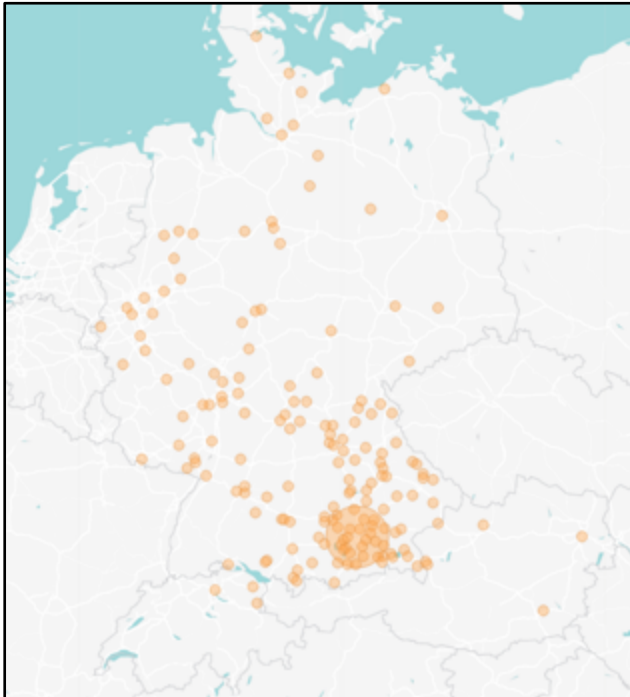
2 Jahrestagungen der Koordinationsstellen für Fledermausschutz

Vorankündigung Nordbayerntagung

Die Koordinationsstelle für Fledermausschutz in Nordbayern wird in diesem Herbst wieder eine Jahrestagung an der Universität in Erlangen organisieren. Bitte den Termin vormerken: Samstag, 18. November 2023. Genaue Informationen zum Programm und zur Anmeldung folgen.

Nachtrag Südbayerntagung

Am 25. März 2023 fand nach zwei Jahren Pause wieder die jährliche Tagung des südbayerischen Fledermausschutzes in München in Präsenz statt. Aufgrund der guten Erfahrungen mit den digitalen Formaten der vorherigen Veranstaltungen, wurde auch diesmal das Angebot bereitgestellt, der Tagung im digitalen Raum zu folgen. Dieser erste Versuch einer hybriden Tagung stieß auf viel positives Feedback. Zuhörende, denen der Weg nach München zu weit war, konnten so teilnehmen, darunter auch Einwahlen aus Schweden und Südafrika. Insgesamt durften wir diesmal 267 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßen, darunter 110 vor Ort und 157 online. Auf der Karte sind die Einwahlorte dargestellt.



Auch wenn das Feedback auf den digitalen Part sehr positiv war, kam vereinzelt Kritik zu Verbindungsproblemen auf. Hier würden wir uns über weitere Meldungen freuen, damit wir das Format erfolgreich fortführen können.

Gleich zu Beginn der Tagung wurde der langjährige Leiter der Koordinationsstelle Südbayern, Dr. Andreas Zahn, gebührend geehrt, nachdem er sich bereits im letzten Jahr entschieden hatte, sich in Zukunft beruflich beim BUND-Naturschutz verstärkt für den Natur- und Artenschutz einzusetzen und die Tätigkeiten für die Koordinationsstelle für Fledermausschutz in Südbayern zu reduzieren.

Die Vorträge der Referentinnen und Referenten stießen auf sehr großes Interesse und es kamen viele positive Rückmeldungen. Dies geben wir hiermit gerne nochmals an die Beteiligten weiter und möchten uns für ihr Engagement bedanken!

Einige der gehaltenen Vorträge dürfen wir im Namen der Vortragenden veröffentlichen. Diese werden in Kürze unter folgendem Link abrufbar sein:

<https://www.tierphys.nat.fau.de/fledermausschutz/>

Vorankündigung Südbayerntagung 2024

2024 wird die Südbayerntagung wieder an gewohnter Stelle am Biozentrum in München stattfinden. Als Termin steht bereits der 16. März 2024 fest. Weitere Details folgen selbstverständlich wieder im Vorfeld.

3 Interessante Funde und Beobachtungen

Erstnachweis der Bechsteinfledermaus im Landkreis Altötting

Im Rahmen der jährlichen E-Mailumfrage an Privatquartierbesitzer gelang der Erstnachweis der Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*) für den Landkreis Altötting. Der Finder hatte das Tier aus einem Hotelzimmer gerettet und mit Wasser versorgt und der Koordinationsstelle die Bilder übermittelt.



Lonely George

Erstmals nach 34 Jahren ist bei der Winterquartierkontrolle im Schulerloch diesen Januar der Platz von „Lonely George“ leer geblieben. Dies lässt vermuten, dass diese Große Hufeisennase (*Rhinolophus ferrumequinum*) gestorben ist. Dafür wurden aber zwei andere Große Hufeisennasen an anderen Hangplätzen in der Höhle nachgewiesen.



Zwei neue Wochenstubenquartiere der Wimperfledermaus gefunden

In den Landkreisen Miesbach und Rosenheim wurden 2023 zwei neue Wochenstubenquartiere der Wimperfledermaus (*Myotis emarginatus*) durch Telemetrie gefunden. Die neuen Quartiere liegen in landwirtschaftlichen Anwesen und stehen mit bereits bekannten Wochenstuben im Umfeld im Austausch. Sehr bemerkenswert ist, dass eines der besenderten und säugenden Weibchen zwischen Fangort und Quartier eine Distanz von ca. 11,7 Kilometern (Luftlinie) zurückgelegt hat. In dieser Kolonie wurden 68 Tiere an einem Nebengangplatz in der Scheune gefunden, der Haupthangplatz war an diesem Tag verwaist, obwohl frischer Kot und die Balkenverfärbungen auf eine regelmäßige Nutzung durch mehr Tiere hinwiesen.

Kolonie am Nebengangplatz



Verwaister Haupthangplatz



Dritte Wochenstube der Brandtfledermaus im Landkreis Aichach-Friedberg

Bisher waren im Landkreis Aichach-Friedberg zwei Wochenstubenkolonien der Brandtfledermaus (*Myotis brandtii*) bekannt, beide in Dachstühlen von Kapellen. In einem Dachstuhl eines ehemaligen Schlosses gelang nun der dritte Nachweis per DNA-Analyse einer Kotprobe aus dem Jahr 2021. Aufgrund einer älteren Sichtbeobachtung bestand der Verdacht schon länger, dass es sich um eine Kolonie der Brandtfledermaus handeln könnte. Bei einer Quartierkontrolle im Juni 2023 konnte Julian Treffler (LBV AIC) mehrere Brandtfledermäuse an einem Hangplatz zwischen zwei Balken fotografieren. Bei der Ausflugszählung wurden 71 Tiere gezählt. Die Ausflugsöffnung ist ein vollständig offenes, großes Fenster. Außerdem dient der Dachstuhl noch Breitflügelfledermäusen (*Eptesicus serotinus*), Zwergfledermäusen (*Pipistrellus pipistrellus*) und Rauhaufledermäusen (*Pipistrellus nathusii*) als Quartier.



Sind Ihnen in Bayern Wochenstubenkolonien von Bartfledermäusen bekannt, bei denen bisher noch keine Artdifferenzierung zwischen (Kleiner) Bartfledermaus (*Myotis mystacinus*) und Brandtfledermaus (*Myotis brandtii*) erfolgt ist? Das Landesamt für Umwelt wird in den kommenden Jahren verstärkt Kotproben für die Artbestimmung genetisch analysieren lassen. Von

besonderem Interesse sind dabei bekannte Wochenstubenquartiere in Gebäuden (v. a. Dachstühle). Bitte wenden Sie sich gegebenenfalls an die jeweiligen Landkreisbetreuenden der Koordinationsstellen oder an Matthias Hammer für Nordbayern und Anika Lustig für Südbayern.

Erkennt man bei unbestimmten Kolonien der Bartfledermäuse im Ohr und am Tragusansatz ausgedehnte helle Bereiche, ist das ein deutlicher Hinweis auf diese Art (siehe Markierung im untenstehenden Bild; das dunklere Tier im rechten Bild ist ein Jungtier).



Über 400 Mückenfledermäuse in Rollladenkasten

In Dillingen (Lkr. DLG) wurden mehrere Hundert Mückenfledermäuse (*Pipistrellus pygmaeus*) in einem Rollladenkasten entdeckt. Nachbarn bemerkten und meldeten den Quartierfund. Bei der Kontaktaufnahme durch die Koordinationsstelle mit der Hausbesitzerin stellte sich heraus, dass der Rollladen defekt war und seit langem nicht bewegt wurde. Durch die gekippten Fenster fiel Kot in das wenig genutzte Zimmer. Ehrenamtliche Fledermausschützerinnen zählten abends die ausfliegenden Mückenfledermäuse und kamen auf 397 Individuen. Die Jungtiere, die zu diesem Zeitpunkt noch nicht flugfähig waren, sind hier noch mit hinzuzurechnen.

Die Kolonie besiedelte den Rollladenkasten sehr plötzlich und zog Ende Juli wieder aus. In dem Wohngebiet sind mehrere Wochenstubenquartiere der Mückenfledermaus unter Garagenattikas und im Bereich der Außenfassade von Wohngebäuden bekannt. Manche Quartiere sind auch nur kurzzeitig im Jahresverlauf besetzt und werden durch die Mückenfledermäuse häufig gewechselt, auch wenn einige der Quartiere nach Angaben der Besitzer seit vielen Jahren regelmäßig wieder aufgesucht werden.

Sicherlich spielt auch der Verlust von (unbekannten) Quartieren eine Rolle und kann Auslöser für die spontane Besiedlung durch eine so individuenreiche Kolonie gewesen sein, da bei Vorhaben wie Sanierungen an Wohngebäuden, Wärmedämmungen und Erneuerungen von Garageneindeckungen in der Regel der Artenschutz nicht einbezogen wird. Hier wird der Fledermausschutz vor Ort gemeinsam mit der Naturschutzbehörde in Zukunft vermehrt über Öffentlichkeitsarbeit auf die Bevölkerung zugehen und aufklären.

Größte in Bayern bekannte Kolonie der Mückenfledermaus

In Roding im Landkreis Cham (Oberpfalz) befindet sich die größte in Bayern bekannte Kolonie der Mückenfledermaus (*Pipistrellus pygmaeus*) (vgl. Rundbrief Nr. 40). Die Tiere leben hinter der Holzverkleidung eines Schießstandes der Bundeswehr. Im Sommer 2022 wurden über 1.270 ausfliegende Tiere gezählt. Bei der Zählung im Juli 2023 wurde diese Zahl nochmals deutlich übertroffen: Die Zählenden von Ehrenamt, Naturpark und unterer Naturschutzbehörde staunten über knapp 2.800 ausfliegende Wochenstubentiere (Weibchen und Jungtiere).

Kurioser Quartierfund in einem Garagentor

Der Fledermausfachberater Gustav Dinger im Landkreis Donau-Ries erhielt eine ungewöhnliche Anfrage: „...*ich habe bei mir zu Hause in einem Garagentor Fledermäuse. Da ich dieses Tor renovieren muss, hätte ich folgende Fragen:*

1. *Wie kann ich die Fledermäuse umsiedeln bzw. welchen Fledermauskasten benötige ich?*
2. *Ab wann, vorausgesetzt die Umsiedelung hat funktioniert, kann ich mit der Sanierung beginnen?*
3. *Woher bekomme ich den passenden Fledermauskasten?“ (Zitat Ende)*

So weit so gut, aber über das Quartier im Inneren des doppelwandigen Garagentors staunte Gustav Dinger nicht schlecht. Zumal die Kolonie der bislang unbestimmten Art anscheinend an die 100 Individuen umfasst, die täglich mindestens zweimal mit ihrem Quartier bewegt werden, nämlich immer dann, wenn die beiden Torflügel geöffnet werden, um das Auto herauszufahren. Die Hoffnung ist groß, dass sich die Kolonie in Zukunft auch ohne tägliches Geschaukel in einfachen Flachkästen wohlfühlen wird und die Quartiertradition nicht abbricht. Der Größe der Kotpellets nach handelt es sich um eine Art der Gattung *Pipistrellus*.

Unter folgendem Link zum YouTube-Kanal der Koordinationsstelle kann der morgendliche Einflug der Fledermäuse beobachtet werden:

<https://www.youtube.com/shorts/fRPQjBuyCTQ>



Gras eintragende Große Mausohren?

Aus Westfalen erreichte uns eine Meldung über Grashalme, die sich in großer Zahl in einer Wochenstubenkolonie des Großen Mausohrs (*Myotis myotis*) auf dem Kothaufen unter dem

Hangplatz angesammelt hatten. Ähnliche Beobachtungen über eingetragene Pflanzenteile (z. B. Buchenblätter, Spelzen von Buchenknospen, Moosreste) liegen aus zahlreichen Kolonien vor. Ungewöhnlich im vorliegenden Fall ist die große Anzahl (mehrere Hundert) und Größe (bis 20 cm) der Grasreste. Wer hat Ähnliches beobachtet oder eine mögliche Erklärung? Bitte gerne melden an Herrn Dieter Hülshoff unter: dieter.huelshoff[at]gmx.de

Kämpfende Fledermäuse?

Im Mai 2023 gelang einer Gartenbesitzerin in der Nähe von Paderborn eine interessante Beobachtung: Nach einem Gewitterregen balgten sich mehrere Fledermäuse (insgesamt vermutlich vier Individuen) auf dem Boden unterhalb eines Busches, laut kreischend und ineinander verschlungen wie kämpfende Katzen. Es handelte sich um mittelgroße bis große Tiere, die Art konnte anhand der vorliegenden Fotos leider nicht bestimmt werden. Ein solches Verhalten kämpfender Fledermäuse außerhalb von z. B. Balzquartieren war uns bislang nicht bekannt. Hiermit rufen wir dazu auf, ähnliche Beobachtungen an uns zu melden.

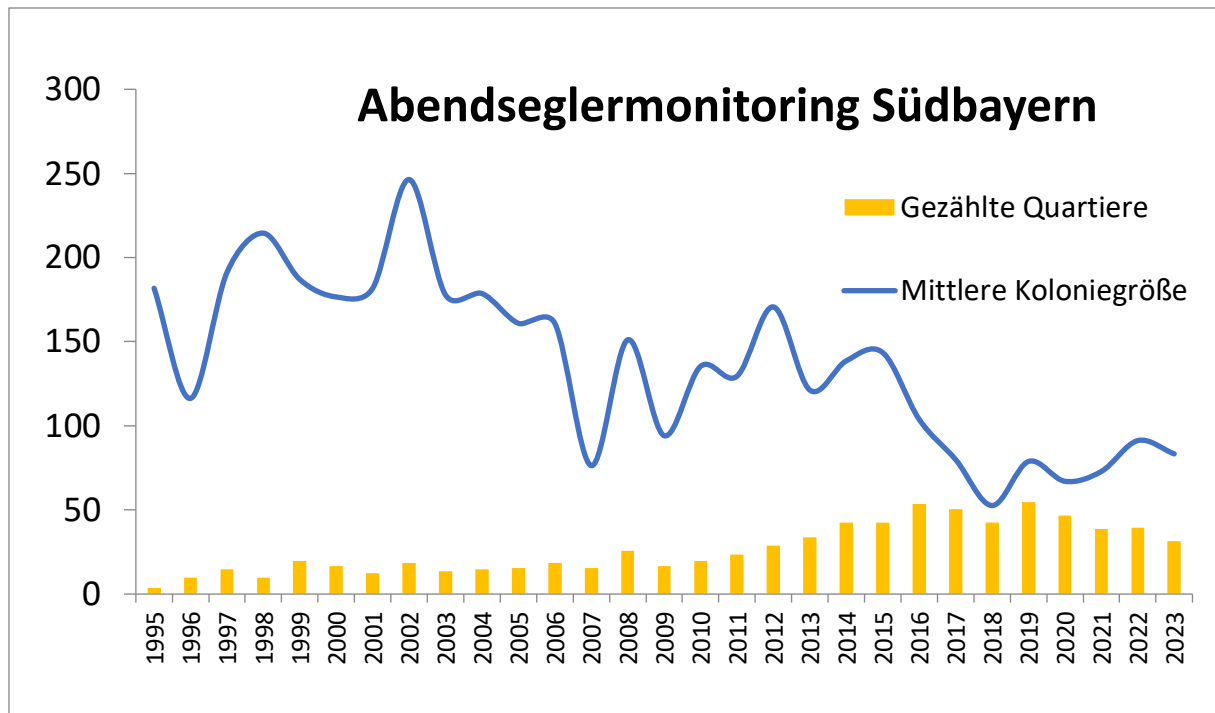
4 Wärmebildkamera im Einsatz

Ausflugsschacht für Mausohren

An einer Kirche, die eine Wochenstube des Großen Mausohrs (*Myotis myotis*) beherbergt, wurde in einem Lamellenfenster ein taubensicherer Ausflugsschacht installiert. Dirk Schlinkmann hat mit seiner Wärmebildkamera dokumentiert, dass der Einbau von den Mausohren angenommen wurde. Einen Ausschnitt des Videos findet sich auf dem YouTube-Kanal der Koordinationsstelle: <https://www.youtube.com/watch?v=fbf39lsyGnw>

5 Ergebnisse Abendsegler-Monitoring Südbayern

Die Zählungen im Rahmen des diesjährigen Abendsegler-Monitorings wurden durch das sehr kalte und nasse Frühjahr 2023 erschwert. Manche Quartiere waren zum Kontrolltermin schon verwaist, bei anderen Quartieren waren z. T. aber deutlich mehr Große Abendsegler (*Nyctalus noctula*) anwesend als in den Vorjahren. Die mittlere Koloniegroße liegt bei 83 Tieren, wenn man nur die Zählergebnisse mit mehr als einem Tier betrachtet, und bleibt damit auf dem niedrigen Niveau der letzten Jahre (vgl. Grafik).



6 Licht aus für die Fledermaus

Der BUND Naturschutz hat seine Kreisgruppen dazu aufgerufen, Kirchen mit Fledermauswochenstuben nachts aufzusuchen und zu prüfen, ob sie angestrahlt werden. Und falls dies der Fall ist, ob das Licht um 23 Uhr abgeschaltet wird, wie seit 2019 als Folge des „Bienenvolksbegehrens“ gesetzlich vorgeschrieben. Über die Aktion kann jedoch nur ein kleiner Teil der Kirchen (nämlich die mit bekannten Wochenstuben und in Landkreisen, die sich an der Aktion beteiligen) überprüft werden.

Da es für den Fledermausschutz generell wichtig ist zu wissen, wie die Regelung eingehalten wird, bitten wir alle Lesenden um Hilfe, damit wir einen Überblick über ganz Bayern bekommen: Ist Ihnen die aktuelle Beleuchtungssituation von Kirchen mit Fledermausvorkommen (egal ob Einzeltiere oder Wochenstuben) bekannt? Ggf. bitten wir bis Mitte September um Mitteilung an: [andreas.zahn\[at\]bund-naturschutz.de](mailto:andreas.zahn[at]bund-naturschutz.de)

Es geht um folgende Informationen:

- Landkreis, Postleitzahl und Ort, soweit bekannt auch Name und Konfession der Kirche (wichtig, falls es mehrere Kirchen im Ort gibt)
- Wird die Kirche angestrahlt – ja oder nein?
- Falls die Kirche angestrahlt wird: Wird um 23 Uhr abgeschaltet?
- Welche Fledermausvorkommen sind bekannt? (Das kann auch die Koordinationsstelle überprüfen, falls die Infos vorliegen, erleichtert es uns aber die Auswertung)

Hintergrund der Aktion:

Viele Fledermausarten meiden Licht. Wird das Umfeld ihrer Quartiere durch künstliches Licht aufgehellert, fliegen die Tiere nachts später zur Nahrungssuche aus. Damit entfallen für diese Tiere die ersten Stunden der Nacht, die noch recht warm und besonders insektenreich sind. Das verfügbare Nahrungsangebot wird für sie dadurch knapper. Außerdem wird für Fledermäuse eine Neubesiedlung von angestrahlten Kirchen erschwert.

In manchen Fällen geben Fledermäuse ihr Quartier sogar völlig auf. Wenn beispielsweise Ausflugsöffnungen direkt angestrahlt werden, sich dadurch die Quartiersituation trotz einer Abschaltung ab 23:00 Uhr verschlechtert und es durch das Anstrahlen zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Wochenstube kommt, sind die gesetzlichen Regelungen im Bundesnaturschutzgesetz zu beachten (BNatSchG Art. 44 Absatz 1).

7 Veranstaltungshinweise

BR Radio Wissen "Alles Natur: Wie können Fledermäuse zurückkehren"

Am 8. September 2023 kam auf BR2 in der Reihe Radio Wissen eine Sendung zum Thema "Alles Natur: Wie können Fledermäuse zurückkehren ". U. a. wurden hierfür Christian Söder aus Kitzingen, Dr. Andreas Zahn und Dr. Simon Ripperger (LfU) zu unterschiedlichen Fledermausthemen interviewt. Das Skript zur Sendung steht auf der Internetseite des Bayerischen Rundfunks als Download zur Verfügung:

<https://www.br.de/radio/bayern2/service/manuskripte/radiowissen/manuskript-wie-koennen-die-fledermaeuse-zurueckkehren-100.html>

Alles im Kasten – Fledermausschutz im Ebersberger Forst

Fotoausstellung im *Museum Wald und Umwelt* in Ebersberg vom 04.11.2023 bis 01.04.2024

Bei der Ausstellung „Alles im Kasten – Fledermausschutz im Ebersberger Forst“ zeigt die Fotjournalistin Viktoria Pezzei die verborgene Welt der Fledermäuse im Ebersberger Forst und die Menschen, die sich für deren Schutz einsetzen. Im größten zusammenhängenden Waldgebiet im Großraum München gibt es seit 2009 das Artenschutzprojekt „1.000 Fledermauskästen für den Forst“. Einmal im Jahr schwärmen freiwillige Helferinnen und Helfer aus, um die Nutzung der Fledermauskästen zu erfassen und die Kästen gegebenenfalls zu reinigen.

Viktoria Pezzei hat einen Sommer lang die Ehrenamtlichen bei der Kontrolle der Fledermauskästen begleitet und ihre Arbeit fotografisch dokumentiert. Die entstandene Bilderserie erzählt, wie lokaler Artenschutz möglich ist und beleuchtet die essenzielle Arbeit der engagierten Menschen vor Ort. Mit zusätzlichen Informationen zu dem Artenschutzprojekt erhalten die Besucherinnen und Besucher der Fotoausstellung einen exklusiven Einblick in den Erhalt der heimischen Fledermausvielfalt.

Eine Auswahl der Fotografien ist in der Sonderausstellung im *Museum Wald und Umwelt* vom 04. November 2023 bis 01. April 2024 zu sehen. Die Vernissage zu der Fotoausstellung findet am 03. November 2023 um 18:00 Uhr statt.

Mehr Informationen sind auf www.viktoriapezzei.com und <https://www.museumwaldundumwelt.de/museum/dauerausstellung.html> zu finden.

Zur Bildautorin: Viktoria Pezzei ist Dokumentarfotografin mit dem Schwerpunkt Artenschutzthemen und Wissenschaftskommunikation. Als Mitglied der GDT (Gesellschaft für Naturfotografie e.V.) verfolgt sie das Ziel, die Bedeutung bedrohter Arten und Ökosysteme der Öffentlichkeit nahe zu bringen. Ihre Arbeiten wurden bereits mehrfach publiziert und werden regelmäßig ausgestellt.

Erste europaweite Abendseglerzählung vom 20. August bis 15. September

Es werden wieder fleißige Zählerinnen und Zähler für das europaweite Monitoring gesucht – nähere Informationen finden sich auf der Projekthomepage:

<https://www.batlife-europe.info/projects/noctule-count/>

8 Neue Literatur

Arbeitshilfe Fledermäuse und Straßenverkehr (Ausgabe 2023)

Bestandserfassung – Wirkungsprognose – Vermeidung / Kompensation

Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV), Bearbeiter: Dr. J. Lüttmann, J. Bettendorf, R. Heuser, W. Zachay, C. Preußner, K. Servatius (FÖA Landschaftsplanung GmbH, Trier).

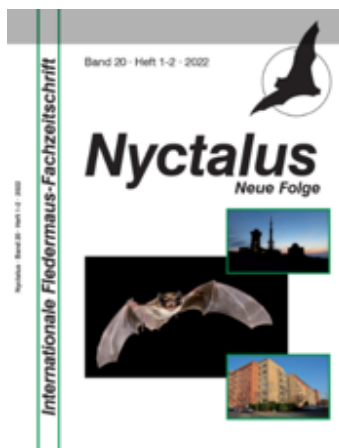
https://www.foea.de/images/downloads/AH_Fledermaeuse_und_Strassenverkehr_2023_gesamt_foea.pdf

<https://www.foea.de/referenzen/forschung/fledermaeuse-verkehr>

Die Arbeitshilfe wurde auf Basis des Forschungsvorhabens FE-Nr. 02.0256/2004/LR „Quantifizierung und Bewältigung verkehrsbedingter Trennwirkungen auf Fledermauspopulationen als Arten des Anhangs der FFH-Richtlinie“ erstellt. Hierzu gab es bereits 2011 den Entwurf für einen Schlussbericht, der nun mit aktuellen und ergänzten Kenntnissen aus der Forschung in einer finalen Version vorliegt. Mit dieser Ausgabe werden die im Forschungsvorhaben gewonnenen Erkenntnisse, ergänzt aus anderen Forschungsvorhaben und einschlägigen Publikationen sowie projektbezogenen Untersuchungen, planungsbezogen aufbereitet.

Die Arbeitshilfe wendet sich an die für die Erstellung der Landschaftspflegerischen Begleitpläne und Artenschutzprüfung zuständigen Verwaltungen des Bundesverkehrswegebaues (Straße und Schiene) und deren Fachgutachterinnen und Fachgutachter. Die Inhalte orientieren sich an den Phasen Bestandserfassung, Wirkungsprognose und Bewertung (Maßstäbe) sowie Maßnahmenkonzeption (Vermeidungs-, Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen bzw. Schadensbegrenzungs- und Kohärenzmaßnahmen) und berücksichtigen die unterschiedlichen Anforderungen und Rechtsfolgen, die aus dem Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG), der Eingriffsregelung und der FFH-Richtlinie (Art. 6, Art. 12 und 16) folgen.

Nyctalus Heft 20 Band 1-2



Die neueste Ausgabe des Nyctalus ist erschienen, unter anderem mit einem Artikel zu dem in unserem Rundbrief Nr. 39 – Februar 2022 beschriebenen Fall des gefällten Quartierbaumes mit über 500 überwinternden Mückenfledermäusen (*Pipistrellus pygmaeus*) und Großen Abendseglern (*Nyctalus noctula*) in Ingolstadt:

Kellerer, K., Wankerl, P., Zahn, A.: Fällung einer Eiche mit über 500 überwinternden Fledermäusen und Wiederaufstellen des Quartierbaumes

9 Schwierige Wohnungssituation in München

Eine passende Wohnung in München zu finden ist für manchen Zweibeiner ein schier unmögliches Unterfangen, aber auch ein Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*) hat sich sichtlich schwergetan. Nur zwei Wochen nach Anbringung eines Flachkastens versuchte der Abendsegler diesen zu beziehen. Allerdings hatte er Schwierigkeiten, da der Kasten innen nur 1,5 cm tief und mehrheitlich für die kleinen Arten der Gattung *Pipistrellus* geeignet ist. Eine doch zu beengte Wohnungssituation entschied das Tier und flog wieder davon, wie eine Infrarotkamera im Kasten zeigte. Trotzdem ein schönes Beispiel, dass auch kleine Maßnahmen von Privatpersonen nach kurzer Zeit besiedelt werden können, vorausgesetzt es finden sich die richtigen Untermieter ein.

